



Rüdiger Schwenk Unermüdlicher

ist jetzt Projektleiter
von »Schmieden für den Frieden«

Ein Team für den Frieden: Teilnehmer und
Helfer trugen dieselben Motto-Shirts

Schmiedewochenende zu internationalem Friedensprojekt im hessischen Aarbergen

»AUS LEID MACH FREUD«

»Schmieden für den Frieden«, ein internationales Projekt der Initiatoren Alfred Bullermann, Heinz Hoenig und Tom Carstens – siehe u.a. HEPHAISTOS-Ausgaben 7/8 und 9/10 2015 – ging in die nächste Runde bei Rüdiger Schwenk in Aarbergen. Um die 500 Gäste, darunter etliche Prominente und bekannte Gesichter aus der Schmiedeszene, waren dabei. Rüdiger Schwenk berichtet



Es war unbestritten ein wunderschönes Wochenende am 7. und 8. Mai in Aarbergen. Bei aller Feierlaune gab es jedoch immer wieder ernste und nachdenkliche Momente: Es ging in diesen Tagen schließlich um ein Zeichen des Friedens in einer zunehmend unruhigen Zeit. Und es war ein bewusst gewähltes Wochenende, dessen Sonntag an das Kriegsende vor 71 Jahren mahnte. Den Initiatoren Heinz Hoenig und Alfred Bullermann und mir – Gastgeber und neuer Projektleiter von »Schmieden für den Frieden« – gelang es, alles in der passenden Balance zu halten. In der Werkstatt wurde an vier Schmiedefeuern und neun Ambossen geschmiedet. Im Außenbereich zeigten zwei Schmiede an zwei Essen und zwei Ambossen ihr Können. Günther Oertl beispielsweise, Schmiedemeister in fünfter Generation, kam extra aus Sachsen angereist. Auch der Präsident der IFGS, Thomas-Maria Schmidt, und sein Stellvertreter Thomas Hecker schmiedeten mit Leidenschaft. Und an prominentem Besuch mangelte es nicht: Für den Aarbergener Bürgermeister Udo Scheliga war es ein Heimspiel – er gehörte aus früheren Schmiedeevents schon zu den

erfahrenen Hobby-Schmieden. Auch der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch stand zum wiederholten Male bei mir am Amboss. Die Autorin Nele Neuhaus, bekannt durch ihre Taunus-Krimis, und Moderatorin und Filmemacherin Michaela Scherenberg allerdings waren das erste Mal in meiner Werkstatt und erhielten einen Einblick in das anstrengende Schmiedehandwerk. Im Mittelpunkt der Schmiedeeaktionen standen die Friedensnägel. Das Besondere: Wir wollten sie aus Bombsplittern schmieden. Ich hatte das Projekt beim Regierungspräsidium Darmstadt vorgestellt, wo man begeistert war von der Idee. Darauf stellte uns der Kampf-mittelräumdienst verschiedene Bombsplitter zum Nagelschmieden zur Verfügung – »aus Leid mach Freud«. Michaela Scherenberg und Klaus-Peter Willsch schmiedeten am Samstag zusammen mit Alfred Bullermann, Heinz Hoenig und mir einen Friedensnagel. Jeder geschmiedete Nagel hatte eine Länge von ca. 250 mm und wurde auf dem Kopf mit der Friedenstaube signiert, bekam eine Nummer sowie das Schmiedezeichen der Werkstatt. Somit ist jeder Friedensnagel einzigartig. Den Nagel gab

es für 100 Euro zu kaufen, davon flossen 75 Euro in einen guten Zweck, 25 Euro deckten die Aufwandskosten ab. Mit großer Begeisterung schmiedete Nele Neuhaus zusammen mit Heinz Hoenig und mir am Sonntag ihren Friedensnagel und signierte Bücher für ihre Fans. Insgesamt wurden zehn Friedensnägel geschmiedet und gekauft, wir konnten also der Nele-Neuhaus-Stiftung zur Förderung der Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen 750 Euro überweisen. Alle Schmiede und Schmiedemeister fertigten kleine Skulpturen oder Beetstecker für eine Tombola an. Der italienische Kunstschmied Georg Reinking etwa steuerte sehr schöne Vogelskulpturen bei. Am Sonntagabend konnten wir 41 Preise verlosen. Den ersten Preis, einen ganztägigen Schmiedekurs mit Vier-Gänge-Menü, nahm eine Besucherin aus Wiesbaden mit nach Hause.

Stock im Eisen

Viele der rund 500 Gäste, darunter auch Jugendliche und Kinder, durften ebenfalls selbst aktiv werden und wurden

Info & Anmeldung:

Rüdiger Schwenk
Schmiede-Werkstatt
Triebweg 2
D-65326 Aarbergen
Tel.: +49 (0)6120-900870
E-Mail:
r.schwenk@stb-control.de
www.schmiede-werkstatt.de



Rüdiger Schwenk – mit Bombensplitter –, Moderatorin Michele Scherenberg und Bundestagsabgeordneter Klaus Peter Willsch. Die beiden Fotos links zeigen einen Friedensnagel, bei dem noch ein Teil eines Zünders erkennbar ist



Alfred Bullermann schmiedete nicht zum ersten Mal Kriegsgerät zu Friedenssymbolen um



Schmiede arbeiten mit Prominenten zusammen, um das Projekt publik zu machen

dabei von den anwesenden Schmieden bestens angeleitet. Sie waren mit großer Begeisterung bei der Sache, konnten sie doch mit den Schmiedemeistern und dem Schauspieler Heinz Hoenig selbst am Amboss und an der Esse stehen. Eine besondere Attraktion war ein 76 Jahre alter »Hau den Lukas«, den ich mit der Künstlerin Ursula Grundmann detailgenau restauriert hatte. Die Besucher hatten großen Spaß daran, sich mit einem 4,5 kg schweren Holzhammer am »Lukas« zu messen.

26 Helfer und Helferinnen sorgten an beiden Tagen für einen reibungslosen Ablauf in und vor der Schmiedewerkstatt und am Ausschank – alles langjährige Freunde, die sich ohne Zögern bereit erklärten zu helfen. Um zu zeigen, dass sie zum Team gehören, bekam jeder ein T-Shirt mit der Aufschrift »Schmieden für den Frieden«. Wir alle leisteten 14 Tage Vorarbeit und Organisation, um die Veranstaltung durchführen zu können.

Den Höhepunkt des Wochenendes bildete schließlich das Einschlagen der Nägel in den Friedensbaum, der wenige Tage vorher auf dem Areal der Schmiedewerkstatt aufgerichtet worden war.

Zehn Nägel wurden am Sonntagnachmittag angebracht, darunter auch der von Heinz Hoenig, der sich bei allen Helfern für die gelungene Veranstaltung bedankte. Was die Initiatoren beabsichtigten, zeigte Wirkung: Viele nachdenkliche Besucher nahmen das Anliegen dieser einzigartigen Aktion auf. Als einer der Schmiede seinen Nagel mit den Worten »Für den Frieden« einschlug, antworteten die Besucher mit den gleichen Worten. Den Schmieden stand die Freude ins Gesicht geschrieben.

Zum Abschluss des Wochenendes lud Heinz Hoenig im Namen seiner Mit-Initiatoren und des Gastgebers zum Schmiedefest im kommenden Jahr ein. Der Friedensbaum bleibt zunächst in Aarbergen stehen und kann dort besichtigt werden – und da die Aktion weitergeht, werden im Laufe der Zeit noch viele Nägel eingeschlagen werden. Wer selbst auch Friedensschmied im Rahmen unseres Projektes werden möchte, wendet sich bitte an mich, Rüdiger Schwenk (Adresse auf der gegenüberliegenden Seite). Auf der Biennale der Schmiede in Kolbermoor vom 4. bis 7. August werde ich außerdem eine Präsentation zum Projekt halten.



Rüdiger Schwenk, Autorin Nele Neuhaus und Schauspieler Heinz Hoenig. Der Erlös aus dem Verkauf der Nägel kam der Nele-Neuhaus-Stiftung zugute



Vor dem Stock im Eisen (v.l.): Albrecht Rühle, Günther Oertel, Heinz Hoenig, Rüdiger Schwenk, Georg Reinking, Bernd Kluth, Pascal Ries und David Rosenberg